

Aufgabenstellung
Controlling: Planung mit Hilfe eines Werttreiberbaums

1. Lernziele (zgl. Bewertungsmaßstab)	
kennen	Sie können unterschiedliche Planungsverfahren und die Grundidee eines Werttreiberbaumes skizzieren.
verstehen	Sie können die Bedeutung eines Werttreiberbaumes im Kontext des Planungsverfahrens darstellen.
anwenden	Sie können das aktuelle Planungsverfahren in der BA illustrieren und einen bestehenden Werttreiberbaum bearbeiten.
analysieren	Sie können die Zusammenhänge der Zielkennzahlen im SGB II identifizieren sowie die Einflussfaktoren ermitteln.
bewerten	Sie können beurteilen, an welchen Prozessschritten der Planung im SGB II der Einsatz eines Werttreiberbaumes sinnvoll ist.
gestalten	Sie erstellen einen Werttreiberbaum (jeweils für die Zielkennzahlen im SGB II) und gestalten ein Kommunikationskonzept zu dessen Einführung bzw. Anwendung im Rahmen der Planung.

2. Ausgangsszenario / Aufgabenstellung	
Das Instrument	<p>Werttreiberbaum</p> <p>Werttreiberbäume dienen als Instrument für die Umsetzung von Strategien. Die Grundidee besteht darin, sog. Werttreiber zu identifizieren und diese in eine logisch ineinandergreifende Kennzahlenhierarchie zu bringen. Werttreiber sind beeinflussbare Faktoren, die eine hohe Relevanz für das Ergebnis einer Unternehmenseinheit besitzen, diese könne sowohl finanziell als auch operativ sein und qualitative Werte umfassen. Dieses Vorgehen ähnelt dem Du Pont-Kennzahlensystem. Eine wertorientierte Unternehmensführung erweitert den Blick von den Shareholder (Anteilseigner eines Unternehmens) auch auf die Stakeholder (vielfältige Interessengruppen eines Unternehmens), um die strategische Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.</p>
BA-Szenario	<p>In den vergangenen Planungsprozessen fand die Planung dezentral statt. Ziel einer bottom-up-orientierten Planung ist es, bereits im Planungsprozess die Identifikation der Mitarbeiter mit Zielen zu steigern sowie lokales Spezialwissen in die Planung einfließen zu lassen.</p> <p>Stellen Sie sich vor:</p> <p>Sie sind eine engagierte Leiterin der Geschäftsführungsebene in Ihrem Jobcenter. Ihr Geschäftsführer hat Ihnen die Verantwortung für die Durchführung des dezentralen Planungsprozesses übertragen. Sie unterstützen den bottom-up-orientierten Planungsansatz und gehen mit Ihren Bereichsleitern und Teamleitern in Klausur, um die Zielkennzahlen im SGB II zu planen. Sie nutzen dazu das Schema des Werttreiberbaumes, um zu illustrieren welche Zusammenhänge zwischen den Kennzahlen und welche Einflussfaktoren auf die Kennzahlen wirken. Als Ergebnis der Klausur sollen Sie nicht nur</p>

Planwerte liefern, sondern im sog. Geschäftsplan ausführlich Ihre Planungsgrößen begründen.
Bei einem strategischen Treffen mit anderen Leiterinnen und Leitern Geschäftsführung eines JC stellen Sie Ihr Vorgehen dar und präsentieren dazu ein Kommunikations- und Einführungskonzept.

3. Anregung zur Bearbeitung

Impuls für erste Überlegungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verschaffen Sie sich ein Bewusstsein über die Lernziele. 2. Machen Sie sich bewusst, welche Planungsverfahren es gibt und welche Vor- und Nachteile diese mit sich bringen. 3. Informieren Sie sich über Werttreiberbäume (Aufbau, Merkmale, Nutzen etc.) 4. Stellen Sie Überlegungen wie ein Werttreiberbaum im Rahmen der Planung der Zielindikatoren verwendet werden kann an . Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in dessen Anwendung? 5. Sammeln Sie Informationen zu den Zielkennzahlen im SGB II <ol style="list-style-type: none"> a. Wie sind die definiert und wie berechnen sie sich? b. Welche Zusammenhänge bestehen? c. Welche Einflussfaktoren und -größen haben Wirkung auf die Zielkennzahlen, bestehen ggf. Abhängigkeiten? 6. Entwickeln Sie für jede der Zielkennzahlen einen Werttreiberbaum. 7. Überlegen Sie sich ein mögliches Kommunikations- und Einführungskonzept für die Nutzung der Werttreiberbäume im Rahmen der Planung.
Literatureinstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Weber, J, Schäffer, U. (2016): Einführung in das Controlling, 15. Auflage, Stuttgart. • Intranetauftritt von CF 1
Zentrale Begriffe	Bottom-up-Planung, Top-down Planung, Gegenstromverfahren, Werttreiberbaum